



Bewegen & handeln mit Leidenschaft! aktiv - fortschrittlich - sozial

Rettet die Donauauen

Die UDI Fraktion hat den Ingolstädter Stadtrat erfolgreich aufgefordert, Pläne des Freistaates, die spärlichen Reste des Auwaldes zwischen Neuburg und Kelheim durch Einrichtung eines Nationalparks oder andere geeignete Maßnahmen unter Schutz zu stellen und so für die Nachwelt zu retten.



Dr. Gerd Werding
Stadtrat



Unbegrenzt Abholzen unerwünscht.

Entsprechende Pläne waren, unterstützt durch den ehemaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, und bereits in mehreren Informationsveranstaltungen der Bevölkerung nahegebracht, dann plötzlich durch den Nachfolger im Amt des Ministerpräsidenten gestoppt und die bereits zugesagte Informationsveranstaltung in Ingolstadt kurzfristig abgesagt worden. Offensichtlich hatte sich eine kleine, aber einflussreiche Interessenvertretung aus Land- und Forstwirtschaft, Jägern und Anglern, die eine

Beeinträchtigung ihrer Nutzungsrechte in Wald und Fluss befürchtet, durchgesetzt. Ihren Befürchtungen war allerdings in einer über fünfzigseitigen Antwort zu einem "Gemeinsamen Fragenkataloges des Landkreises Donau- Ries, des Landkreises Neuburg- Schrobenhausen und der Stadt Ingolstadt" am 27. Sept. 2017 begegnet worden. Wie EMNIT-Umfrageergebnisse ergeben haben, unterstützen 63% der befragten bayerischen Bürger die Nationalparkpläne – wir auch!

Liebe Ingolstädterinnen und Ingolstädter,

im vergangenen Jahr, haben wir zusammen mit Bürgermeister Sepp Mißbeck unsere angestammte politische Heimat aus verschiedenen Gründen verlassen. Jeder von uns hat einen Eid auf das Wohl unserer Heimatstadt geleistet und sich nicht mehr in der Lage gesehen, diesen Eid und den Wählerauftrag dort zu erfüllen. Unabhängige Sacharbeit jenseits eines Parteibuchs - das ist unser Credo bei der UDI. Unsere neue Fraktion umfasst nun mit Simone Vosswinkel vier Stadträte, dazu kommt unser Verein, mit mittlerweile rund 40 Mitgliedern. Die Ideen unserer Mitglieder, fließen direkt in unsere Stadtratsarbeit ein, nach dem Motto: mitdenken, mitreden, mitgestalten. Als Vereinsvorsitzende und Fraktionsvorsitzender, dürfen wir Ihnen heute unsere erste Zeitung präsentieren, mit einer kleinen Auswahl an Themen, mit denen wir uns intensiv beschäftigen. Sie sind nur ein Ausschnitt unseres großen Arbeitspensums, das vom Klinikum über Bebauung und Soziales bis zum Haushalt reicht.



Ihre Dorothea Soffner
und Dr. Gerd Werding

Donaustraße - Eine Abstimmung mit den Füßen



Peter Bachschuster
Stv. Vorsitzender

Ob am Tag oder in den Abendstunden – ein neuer gastronomischer und sozialer Treffpunkt in unserer Innenstadt hat sich stark entwickelt: die Donaustraße. Sie ist das Entree zu unserer Innenstadt und hat eine identitätsstiftende und prominente Bedeutung in unserem Stadtbild. Aber wir vermissen die nötige Gestaltung für mehr Aufenthaltsqualität, möglichst ohne Parksuchverkehr und PS-starkes Schaulaufen. Vom Frühjahr bis weit in den Herbst speisen, flanieren und treffen sich die Ingolstädter dort.



*Aktuelle Situation Donaustraße:
Parken statt Aufenthaltsqualität*

Zukunftsorientierte Stadtplanung: Konzept für die Neugestaltung der Donaustraße

Wo kommt denn das Wasser her?

Daseinsvorsorge für Ingolstadt



Das Wasser kommt aus dem Wasserhahn, der Strom kommt aus der Steckdose und am Montag kommt die Müllabfuhr – so erleben Bürger in unserer Heimat ihre kommunale Daseinsvorsorge. Welcher Aufwand damit verbunden ist, damit alles reibungslos läuft, bleibt ihnen oft verborgen.

In den letzten Jahrzehnten gab es immer häufiger Bestrebungen, die Daseinsvorsorge zu privatisieren - nicht ohne Risiko. Die Öffnung des Strommarktes Anfang der 2000er brachte nicht wirklich eine Verbesserung für den Verbraucher. Auch viele Städte, die z. B. ihre Wasserversorgung in private Hände gaben, müssen heute die von Privatunternehmen runtergewirtschaftete Infrastruktur teuer zurückkaufen und diese aufwendig und kostenintensiv sanieren.

Für die UDI ist es zwingend notwendig, die Daseinsvorsorge weiter in öffentlicher Hand zu belassen und die Abläufe nachhaltig, d.h. ökologisch, sozial und auch ökonomisch zu optimieren und dabei Ressourcen zu schonen.

Das Ziel dürfen nicht große Gewinne sein, sondern die Sicherheit der Ver- bzw. Entsorgung in unserer Heimatstadt.

Dafür setze ich mich auch in Zukunft ein.



Simone Vosswinkel
Stadträtin



Dorothea Soffner
Stadträtin

Digitale Schule Mehr als iPad Klassen

Die digitale Revolution betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche. Doch gerade der Bereich, der die Zukunft von morgen gestaltet – unsere Schulen – hinkt hinterher. Während die Politik sich in der Frage ob interaktives Whiteboard oder Tablet sinnvoll wären erschöpft, dümpeln die Schulen ohne ganzheitliche Leitplanken durchs digitale Lernall: Lehrkräfte, Eltern und Kinder erwarten konzeptionelle Leitlinien für den sinnvollen Ausbau digitaler Bildung. Wir brauchen verbindliche Umsetzungsmöglichkeiten einer digital-gestützten Aufgaben- und Prüfungskultur und Konzepte für die systematische Integration digitaler Medien in die Lehr- und Lernprozesse unter Einbeziehung der gesamten Schule, aller Prozesse.

Die UDI fordert klare Antworten der Regierungsparteien auf die Frage: Wie kann und soll der Mehrwert digitaler Medien für die Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung an unseren Schulen künftig genutzt werden? Denn die reine Umwandlung aller analogen in digitale Prozesse wird ein teurer Fehler: ein schlechter analoger Prozess wird nichts anderes als ein schlechter digitaler Prozess. Entscheidend ist, dass unsere Lehrkräfte, die heute tagtäglich vor Digital-Natives unterrichten, schleunigst vollumfänglich aus- und vor allem weitergebildet werden, um dieser Zukunftsaufgabe gerecht werden zu können.

Ein Blick in unsere Schanzer Sportwelt Basis für Gemeinschaft und Gesundheit



Durch die Ertragskraft unserer heimischen Wirtschaft können wir mit Weitsicht und Mut Zukunftsperspektiven entwickeln. Zukunftsweisende Projekte in unserem „Filetstückareal“ am Donauufer wie das Kongresszentrum, das Museum für Konkrete Kunst und Design und unser Dallwigkturm als kommendes Zentrum für die Digitalisierungsepoche sind Beweis die Stadt neu zu beleben und uns auf die Zukunft vorzubereiten.

Als Sportbürgermeister darf ich stolz sein, dass für die Sportbegeisterten zeitgerechte Investitionen getätigt wurden: Der große Audi Sportpark beruht auf dem Engagement von Privatinitiativen. Das Stadion ist ein Schmuckstück und Aushängeschild im Profisport und das Areal mit den zahlreichen Trainingsplätzen ist eine Heimat für unsere Fußballjugend.

Ein sportliches Glanzstück der letzten Jahre ist auch das neuerbaute Sportbad. Die Rekordbesuchszahlen beweisen, wie sehr sich die sportbegeisterte Bevölkerung darauf gefreut hat. In den letzten Jahren wurden flächendeckend neun Sporthallen erstellt. Sie sind für den Schulsport und für den Breitensport die Basis, praktisch vor der Haustür ihren Sport zu treiben.

Die berechtigten Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen von 43.000 Ingolstädter Vereinsmitgliedern sind damit in Erfüllung gegangen.

Aber wir dürfen nicht vergessen: die Großvereine wie MTV – TV – ESV und auch DJK betreiben ihren Sport in alteingesessenen Bezirkssportanlagen, die vor 40 bis 50 Jahren erbaut wurden. Die Sportbegeisterten haben das Recht ihren Sport in öffentlichen Anlagen zu betreiben, ohne dass ihre Gesundheit gefährdet ist und mit der Gewissheit, dass der Standard den Ansprüchen der heutigen Zeit genügt.

Die politische Einstellung manch Verantwortlicher: „Naja, g'macht g'hörts schon – aber oans nach dem andern“ – darf nicht zum Maßstab werden, für eine verzögerte Umsetzung. Die Zukunft muss sein, nicht nur Prestigeprojekte wie die sicherlich sinnvolle vieldiskutierte Multifunktionshalle zu verwirklichen, sondern die bestehenden Einrichtungen auf einem zeitgemäßen Stand zu halten, damit auch weiterhin die Ingolstädter Bürger ihre Freude am Sport bewahren – mit dem Ziel, von ihrer Jugendzeit an bis ins Alter hinein fit zu bleiben.
Dafür werde ich mich auch zukünftig als Ihr Sportbürgermeister einsetzen.



Politik kann Spaß machen: UDI-Stammtisch



Wollen auch Sie mitreden, mitdenken und mitgestalten, statt nur passiv zu erleben, was mit Ihrer Heimatstadt und Ihren Lebensverhältnissen geschieht?

Dann kommen Sie unverbindlich bei einem unserer Stammtische vorbei:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat finden Sie uns ab 19 Uhr im ersten Stock des LeCafé.

Wir freuen uns auf Sie!



Unsere Vorstandschaft stellt sich vor Wir lieben unsere Stadt - Sie bestimmt auch!



Dorothea Soffner
Vorsitzende
Geschäftsführerin

Meine Heimatstadt und unsere Bürger haben es verdient, dass ich mich für sie frei, unabhängig und demokratisch im Ehrenamt einsetze.



Jürgen Köhler
Stv. Vorsitzender
Amtsleiter

Ich engagiere mich bei UDI weil mir die Kultur und Tradition meiner Heimatstadt sehr am Herzen liegen!



Peter Bachschuster
Stv. Vorsitzender
Architekt, Stadtplaner

Ich will mein Know How gerne für die Zukunftsentwicklung der Stadt Ingolstadt, welche ein enormes Potential in sich birgt, mit einbringen, um diese Zukunft mitzugestalten.



Günther Ellböck
Schriftführer
Küchenchef

Das Zentrum meiner Heimatstadt soll wieder belebt werden. Als Koch mit Leib und Seele liegt mir außerdem gesundes und regionales Essen für unsere Kinder am Herzen.



Michael Weisberger
Schatzmeister
Kaufmännischer Leiter

Ich engagiere mich bei der UDI für Ingolstadt, weil es eine (i)ebenswerte Stadt und meine Heimat ist, die auch in Zukunft so bleiben soll.

UDI in Zahlen:

- 4 Stadträte**
- 10 Monate Arbeit**
- 16 Anträge**
- 34 verschiedene Ausschüsse und Gremien**
- 42 Vereinsmitglieder**
- 93 Sitzungen**



Stephan Kurzeder
Beisitzer
Innenstadtapothecker

Ich erlebe täglich, insbesondere in den Abendstunden, die mangelnde Sicherheit in unserer Innenstadt und die dringend zu verbessernde Verkehrssituation. Dafür engagiere ich mich.



Elmar Tittes
Beisitzer
Schulleiter a. D.

Bei UDI will ich mich engagieren und versuchen, bei Themen, die mir wichtig sind, etwas zu bewegen. Das ist besser, als nichts zu tun, aber alles besser zu wissen.

Herausgeber:

Unabhängige Demokraten Ingolstadt

V.i.S.d.P:

Dr. Gerd Werding (Fraktionsvorsitzender)
Am Münzbergtor 13 | 85049 Ingolstadt

Tel. +49 8 41 - 98 16 25 91

info@udi-ingolstadt.de | www.udi-ingolstadt.de

Layout: Stefanie Hase | www.andersdenker.de



Mit Uns Durch Ingolstadt Stadtführung gewinnen

Sie haben unsere Zeitung erhalten? Die ersten 15 Bürgerinnen und Bürger, die uns eine Rückmeldung dazu per Mail, Post oder Anruf geben, laden wir zu einer **Sonderführung „200 Jahre Frankenstein in Ingolstadt“** ein. Mit dabei natürlich unsere Stadträte, nach dem Motto **mit Uns Durch Ingolstadt**.

UDI Geschäftsstelle, Am Münzbergtor 13, 85049 Ingolstadt oder E-Mail info@udi-ingolstadt.de



STADT-APOTHEKE

APOTHEKER STEPHAN KURZEDER

Am Stein 2 · 85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 173 80
Telefax 08 41 / 173 81
www.stadt-apotheke-ingolstadt.de
stadt-apotheke-ingolstadt@t-online.de

bachschuster
architektur
www.bachschuster.de gmbh



Hautarztpraxis
Dr. Stockmeier, Lang
Dr. Adam, Seidl, Lanzinger

Ingolstadt und die Mobilität von morgen UDI diskutiert: Verkehrskonzepte der Zukunft

Ingolstadt steht – wie zahllose andere Städte – vor schwierigen Herausforderungen im Hinblick auf die Verkehrsführung. Zu den wichtigsten gehören das Bevölkerungswachstum, die erhöhte Anzahl von Fahrzeugen und die damit verbundene Umweltbelastung.

Schon heute gibt es zahlreiche Projekte, die auf eine Lösung des Problems in naher Zukunft hinarbeiten. Carsharing, autonom fahrende Taxis und Minibusse, die über Smartphones und Navigationssysteme kommunizieren, vernetzte Ampeln und alternative Antriebe sind hier die Schlagworte. Inzwischen gibt es auch vernünftige Ansätze wie man die Kosten von neuen Mobilitätsangeboten in den Griff bekommen kann. So kosten die autonom laufenden Elektro-Minibusse eines Herstellers nur rund 200 000 Euro, denn die meisten Teile kommen aus dem 3D-Drucker.



Elmar Tittes
Beisitzer

Es geht nicht darum das Auto abzuschaffen, es geht darum das Umsteigen auf ein anderes Verkehrsmittel, vielfältiger, einfacher und effizienter zu gestalten. Vernetzte Mobilitätsangebote, die in der Lage sind den schnellsten, günstigsten und umweltfreundlichsten Weg zum gewünschten Ziel zu berechnen und darauf mit einer einzigen Mobilitäts-App zugreifen zu können, darin dürfte der Erfolg des Verkehrskonzepts der Zukunft liegen.

Unsere erste Veranstaltung zu diesem Thema:

Wenn auch Ihnen dieses Thema am Herzen liegt oder tagtäglich auf den Nägeln brennt, dann laden wir Sie herzlich ein, am 18. April 2018 um 19 Uhr im Gasthof Daniel, 1. Stock gemeinsam mit Verkehrsexperten die Situation des ÖPNV in unserer Stadt zu diskutieren.



Quelle: Ingolstadt Einst und Jetzt von Hans Fegert, Fotos, Bildvergleich Gerlinde Reiche, 1999 3k-Verlag



Michael Weisberger
Schatzmeister

Berufsausbildung vs. Studium

Die überfällige Rolle rückwärts vom G8 zum G9 hat die Diskussionen über die Belastungen im Gymnasium bzw. im Studium und die Eignung dafür wieder befeuert. Gleichzeitig sind nicht zu besetzende Ausbildungsstellen und der daraus resultierende Fachkräftemangel ein großes Problem für unsere Wirtschaft. Die duale Ausbildung als Alternative zum Studium mit ihren vielfältigen Anschlussperspektiven muss noch stärker in den Fokus rücken. Fachkräfte sind sowohl Studienabsolventen aber auch die Fachkräfte der beruflichen Bildung. Es ist daher wichtig in der Gesellschaft die Akzeptanz zu erreichen, die jeder einzelne Abschluss verdient. Der passende Beruf für die jeweilige Person ist ausschlaggebend, gleich welcher Art die Tätigkeit ist und nicht welchen Titel dieser trägt. Nur alle Berufe in der Gesamtheit tragen unsere funktionierende Gesellschaft. Aufgabe der Politik ist es, die optimalen Voraussetzungen zu schaffen – die besten Kitas, Schulen, Universitäten und andere Bildungseinrichtungen, um eine individuelle Förderung für jeden Einzelnen zu erreichen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Mehr Informationen finden Sie unter www.udi-ingolstadt.de